

Auszug aus Gesamtdarstellung: I. Teil

Solidarische Ökonomie - Kernpunkte einer Systemalternative

Zum arbeitsmethodischen und inhaltlichen Alternativ-Ansatz der Akademiearbeit

I. Der systemalternative Arbeitsansatz

II. Kernpunkte der Systemalternative (nur zusammenfassende Folie)

(III. Bausteine einer postkapitalistischen Ökonomie)

(IV. Kernpunkte möglicher Transformationsstrategien)

Grundthese:

Die Fehlentwicklung unserer Zivilisation lässt sich nur durch die Entwicklung einer System-Alternative zum Kapitalismus überwinden.

I. Der systemalternative Arbeitsansatz

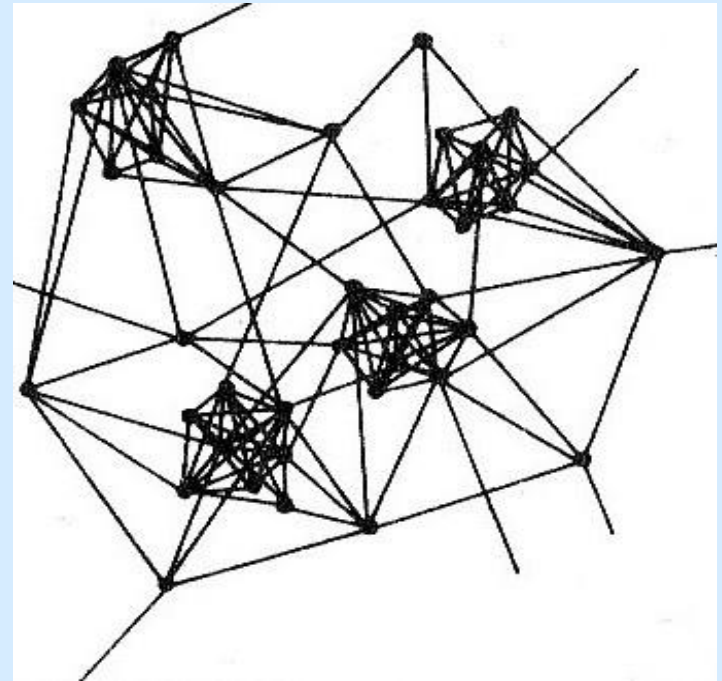
1. Woher die Angst vor der Systemfrage?

- traumatische Urangst und Schreckenserfahrung „Kommunismus“
- Nichtwahrnehmen der Weltsituation
- Angst vor Besitzstandsverlust und Lebensveränderungen überhaupt
- Verdrängen der Ursachenfrage
- Nichtverstehen, Missverstehen der Systemfrage



2. Die Systemfrage richtig verstehen

- Systemfrage nicht im alten ideologischen Sinne, sondern Wirtschaft im Sinne der **Systemtheorie** als ein hochkompliziertes funktionales System verstehen.
- Hierbei das **systemische Zusammenwirken** auf zwei Ebenen beachten:
 - a) auf mentaler Ebene (Paradigmen, Leitvorstellungen, Ideologien...)
 - b) auf struktureller Ebene (Wirtschaftsordnungselement, z.B. Geldsystem, Eigentum...)



Leonardo Boff:

*Nur wenn wir die **innerste Logik** unserer vorherrschenden (kapitalistischen) Wirtschaftsweise verstehen, können wir ihre Fehlentwicklungen überwinden.*

3. Die drei systemischen Schlüsselfragen

1. Was funktioniert im (Wirtschafts-)System richtig / falsch?
(Analyse der Fehlfunktionen)

2. Wo liegen die entscheidenden Fehler im System?
(Ursachenfrage)

3. Was muss wie umgebaut werden, damit die Fehlfunktionen überwunden werden?
(systemischer Umbau)

- *Was wird falsch gedacht?* (mentale Ebene);
- *Was funktioniert von daher falsch?*
- *Was müsste wie anders funktionieren?*

- *Was wird falsch gesteuert?* (strukturelle Ebene)
- *Was muss neu gedacht werden?*
- *Was muss wie umgebaut werden?*

„Radikaler“ Ansatz:
Nicht nachträgliche Symptombehandlung,
sondern **von den Ursachen her die Fehlentwicklungen verhindern**
(z.B. Bereicherung von unten nach oben)

4. Der real-utopische Ansatz

a) Bewusst **über das bisher Gedachte und bisher Machbare hinaus denken**

(„Utopia“ = der Ort, wo noch keiner war, wir aber hin müssen);



Friedrich Eugen Bilz,
1904

b) doch darin die
Realisierbarkeit suchen

Drei Testfragen:

1. Überwinden die neuen Systementwürfe **ursächlich** die systemischen Fehlentwicklungen unserer Wirtschaftsweise?
2. Können die neuen Strukturen **ökonomisch** grundsätzlich **funktionieren**?
3. Entsprechen die neuen Ansätze einem realistischen **Menschenbild**?

5. Alternativansatz in den Zielvorstellungen

Statt gewinnorientierte Ökonomie – bedarfsorientierte Ökonomie

Konkret: nicht Profitmaximierung und Mehrung von Kapital in der Hand weniger,
- sondern **Bereitstellung nützlicher Produkte und sinnerfüllender Arbeitsplätze**

Dies nach drei Kriterien:

- a) in **solidarischer und leistungsgerechter Teilhabe aller,**
- b) in **unbedingter Erhaltung unseres Ökosystems**
- c) in **Entwicklung eines kulturell und sozial stabilen Gemeinwesens.**



So die Wirtschaft zu ihrem lebensdienlichen Sinn bringen!

6. Alternativansatz im strukturellen Umbau

Leitvorstellung:

an die Stelle der kapitalistischen Abschöpfungs-, Bereicherungs- und Externalisierungsmechanismen treten

kooperative, partizipatorische, gemeinwohlorientierte, solidarische und ökologisch nachhaltige Ordnungsstrukturen.

z.B. in

Finanz-
system

Eigentums-
ordnung

Unternehmens-
verfassung

Die umgebauten ökonomischen Handlungsfelder wirken als

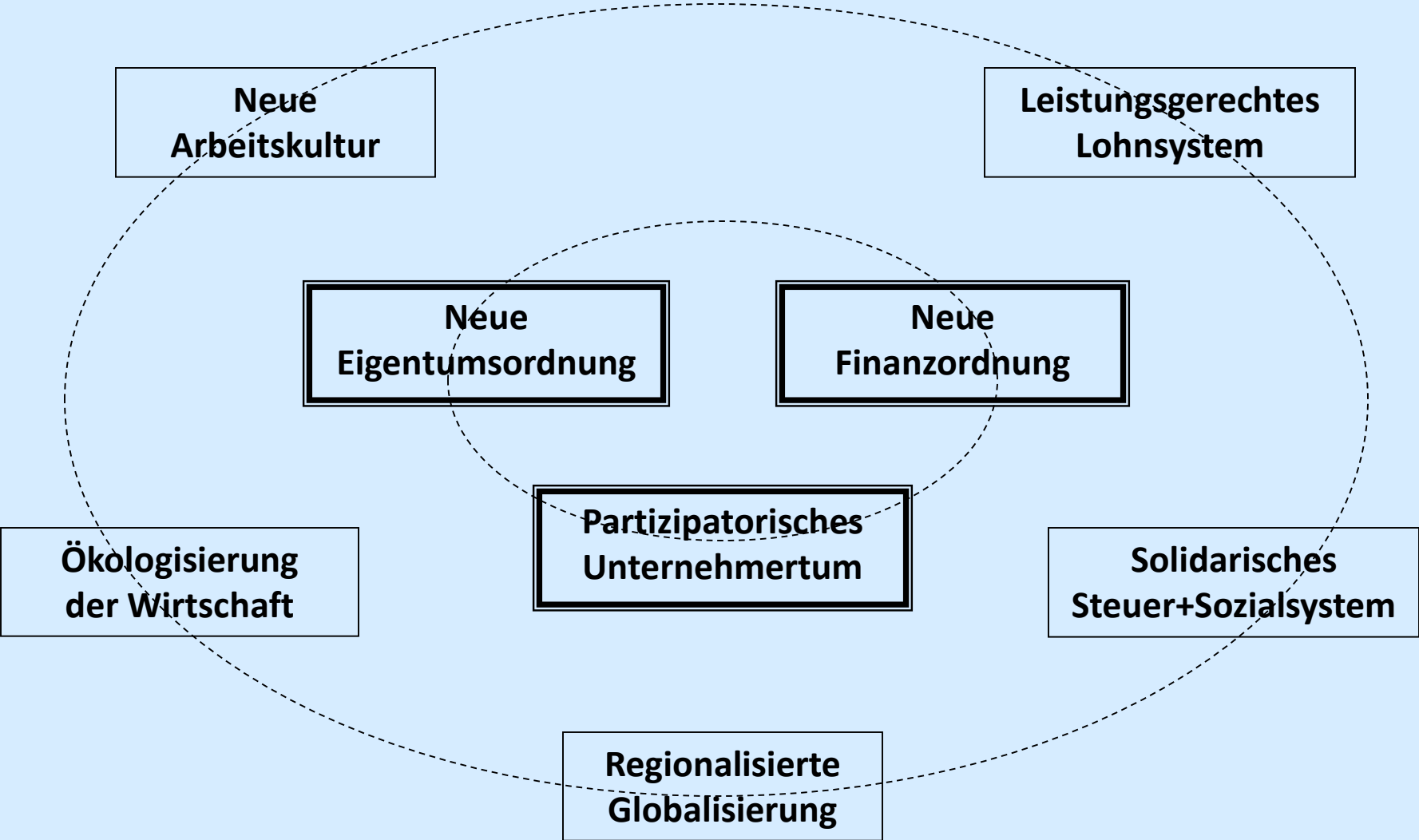
„Systemweichen“:

Sie transformieren die kapitalistische Wirtschaftsweise in eine solidarische Wirtschaftsweise.

Ohne Umbau der ökonomischen Handlungsfelder bleiben Reformversuche innerhalb der alten Strukturen Symptombehandlungen.

Bausteine einer postkapitalistischen lebensdienlichen Ökonomie

(„Systemweichen“)



II. Kernpunkte der Systemalternative

(Überblick Schlüsselthesen)

1. Wahrnehmen der Situation:

*Unsere Zivilisation ist von selbstzerstörerischen **Grundparadoxien** gezeichnet*

2. Ursachenanalyse:

***Schlüsselursache** sind a) die Leitvorstellungen, b) die Mechanismen, c) die Ideologie der kapitalistischen Wirtschaftsweise.*

3. Eckpfeiler eines Paradigmenwechsels (mentale Ebene):

*a) die **Zielvorstellung** einer **postkapitalistischen** solidarischen Ökonomie,
b) das ganzheitliche **Menschenbild** und Lebensverständnis*

4. Eckpfeiler des strukturellen Umbaus (strukturelle Ebene):

*An Stelle der Abschöpfungs- Bereicherungs- und Externalisierungsmechanismen treten **partizipatorische, kooperative, solidarische, gemeinwohlorientierte Ordnungsstrukturen***

5. Kernpunkte möglicher Transformationsstrategien:

*a) Wahrnehmen von Wendezeitenentwicklungen
b) das Zusammenspiel verschiedener Handlungsfelder
c) Sinnhaftigkeit einer Doppelstrategie*